Ein Leben für das Städchen Lichtensteig : Robert Forrer (1922-2015), alt Stadtamman

Autor(en): **Forrer, Christian**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Toggenburger Jahrbuch**

Band (Jahr): **- (2017)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Leben für das Städtchen Lichtensteig

Robert Forrer (1922–2015), alt Stadtammann

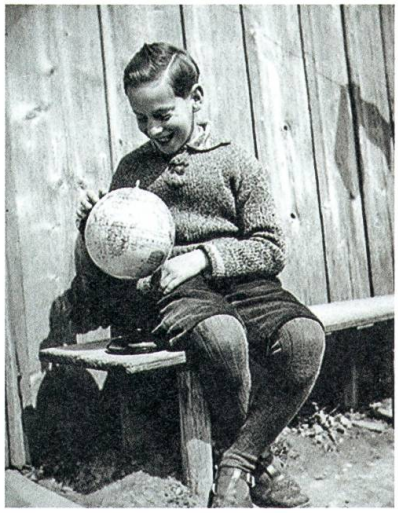
Christian Forrer

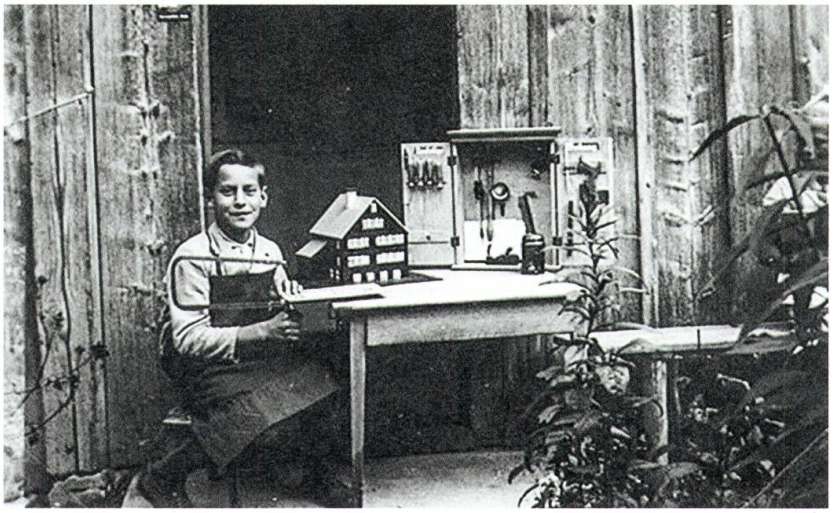
Robert Forrer wurde am 22. November 1922 an der Steigstrasse in Brunnadern geboren. In der Gesamtschule Haselacker mit rund 90 Schülerinnen und Schülern besuchte er die 1. bis 7. Klasse und wechselte dann in die Sekundarschule Necker, in der ein Sekundarlehrer für die drei Klassen ein einziges Zimmer zur Verfügung hatte.

Im Frühjahr 1939 begann er mit der Suche nach einer Lehrstelle und erfuhr so, dass auf der Gemeindeverwaltung Lichtensteig ein Lehrling gesucht wurde. Da der damalige Kanzlist in Kürze eine neue Stelle in Krummenau antreten wollte, war die Bedingung, die Stelle noch vor Abschluss der 3. Sekundarklasse vorzeitig anzutreten. So begann Robert Forrer mit grosser Freude seine Tätigkeit im Rathaus am 6. März, vier Tage nach seinem Vorstellungsgespräch.

In der damaligen Gemeindeverwaltung befanden sich ein Büro des Gemeinderatsschreibers und ein Büro des Kanzlisten sowie des Lehrlings im 1. Stock des Rathauses, dem heutigen Gerichtssaal. Stadtammann Jakob Huber amtete als Zivilstandsbeamter und Sektionschef im 2. Stock des Polizeigebäudes.

In grauem Bürokittel und mit Ärmelschonern ausgerüstet, arbeitete Robert Forrer von Montag bis Freitag von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr, samstags von 8 bis 13 Uhr. Zur Verfügung standen ihm nebst Wandschränken ein Tisch, ein Stehpult und eine Underwood-Schreibmaschine auf einem Tischchen. In der Freizeit erstellte der Lehrling, angeregt durch den Gossauer Historiker Josef Denkinger, das erste Verzeichnis für das umfangreiche und wertvolle Archiv des Städtchens, in einer Zeit also, in

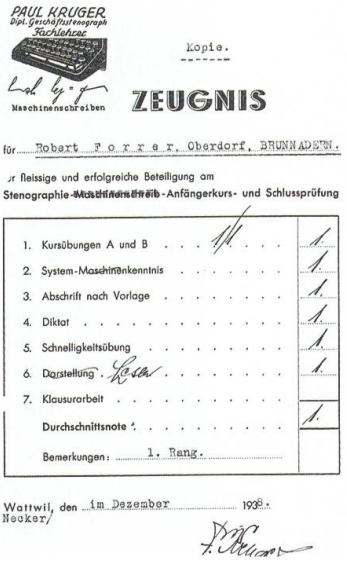




Aus Robert Forrers Jugendzeit in Brunnadern.

der die sankt-gallischen Gemeinden archivtechnisch noch in Kinderschuhen steckten.

Mit dem Beginn des Zweiten Weltkriegs mussten der Kanzlist, der Gemeinderatsschreiber und weitere 148 Wehrmänner aus Lichtensteig in den Militärdienst einrücken. Der Lehrling hielt alleine die Stellung! Anhand gelegentlicher Besprechungen mit dem Gemeinderatsschreiber und verbunden mit seiner geheimen Telefonnummer, bereitete Robert Forrer die Rationierung auf den 1. November vor, was einen vollen Einsatz und zusätzliche Nachtstunden Arbeit erforderte. Oft konnte er die kaufmännische Berufsschule wegen Arbeitsüberlastung nicht besuchen. Im 1. Semester 1939/40 waren seine Zeugnisnoten



PAUL KRUGER
Dipl. Geschäftsstenograph
Fachlehrer
Maschinenschreiben

Kopie.

ZEUGNIS

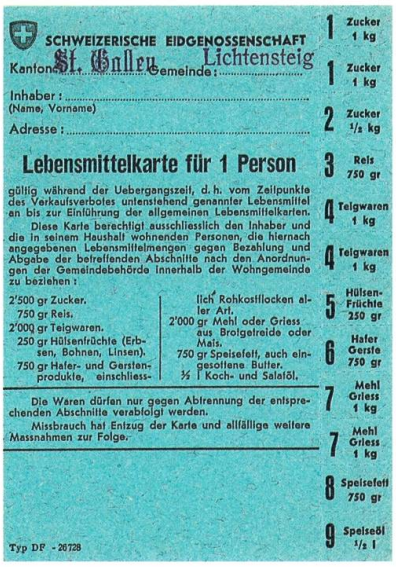
für Robert Forrer, Oberdorf, BRUNNADERN.

für fleissige und erfolgreiche Beteiligung am Stenographie-Maschinenschreib-Anfängerkurs- und Schlussprüfung

1. Kursübungen A und B	1
2. System-Maschinenkenntnis	1
3. Abschrift nach Vorlage	1
4. Diktat	1
5. Schnelligkeitsübung	1
6. Darstellung	1
7. Klausurarbeit	
Durchschnittsnote	1
Bemerkungen: 1. Rang.	

Wattwil, den im Dezember 1938.
Necker/

Stenographie-Zeugnis 1938.



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
Kanton St. Gallen Gemeinde: Lichtensteig

Inhaber: .....
(Name, Vorname)

Adresse: .....

Lebensmittelkarte für 1 Person

gültig während der Uebergangszeit, d. h. vom Zeitpunkte des Verkaufsverbotes untenstehend genannter Lebensmittel an bis zur Einführung der allgemeinen Lebensmittelkarten.

Diese Karte berechtigt ausschliesslich den Inhaber und die in seinem Haushalt wohnenden Personen, die hiernach angegebenen Lebensmittelmengen gegen Bezahlung und Abgabe der betreffenden Abschnitte nach den Anordnungen der Gemeindebehörde innerhalb der Wohngemeinde zu beziehen:

2'500 gr Zucker.
750 gr Reis.
2'000 gr Teigwaren.
250 gr Hülsenfrüchte (Erbsen, Bohnen, Linsen).
750 gr Hafer- und Gerstenprodukte, einschliesslich Rohkostflocken aller Art.
2'000 gr Mehl oder Griess aus Brotgetreide oder Mais.
750 gr Speisefett, auch eingesottene Butter.
½ l Koch- und Salatöl.

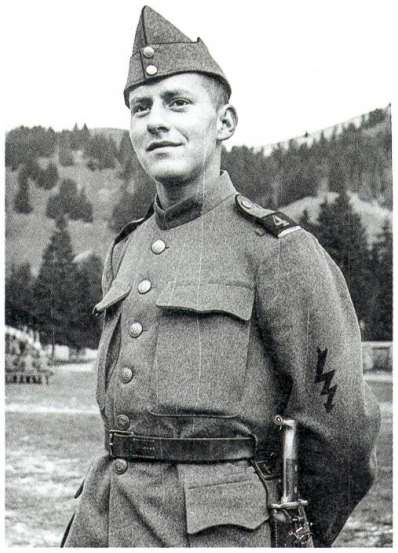
Die Waren dürfen nur gegen Abtrennung der entsprechenden Abschnitte verabfolgt werden.

Missbrauch hat Entzug der Karte und allfällige weitere Massnahmen zur Folge.

Typ DF - 26728

1 Zucker 1 kg
1 Zucker 1 kg
2 Zucker ½ kg
3 Reis 750 gr
4 Teigwaren 1 kg
4 Teigwaren 1 kg
5 Hülsenfrüchte 250 gr
6 Hafer Gerste 750 gr
7 Mehl Griess 1 kg
7 Mehl Griess 1 kg
8 Speisefett 750 gr
9 Speiseöl ½ l

Karte zum Bezug von Lebensmitteln vom Verkaufsverbot bis zur Rationierung, abgegeben an die minderbemittelte Bevölkerung für September und Oktober 1939.



Rekrutenschule in Fribourg 1942.

unvollständig mit der «Begründung: Keine Note wegen zu häufigen entschuldigten Absenzen!»

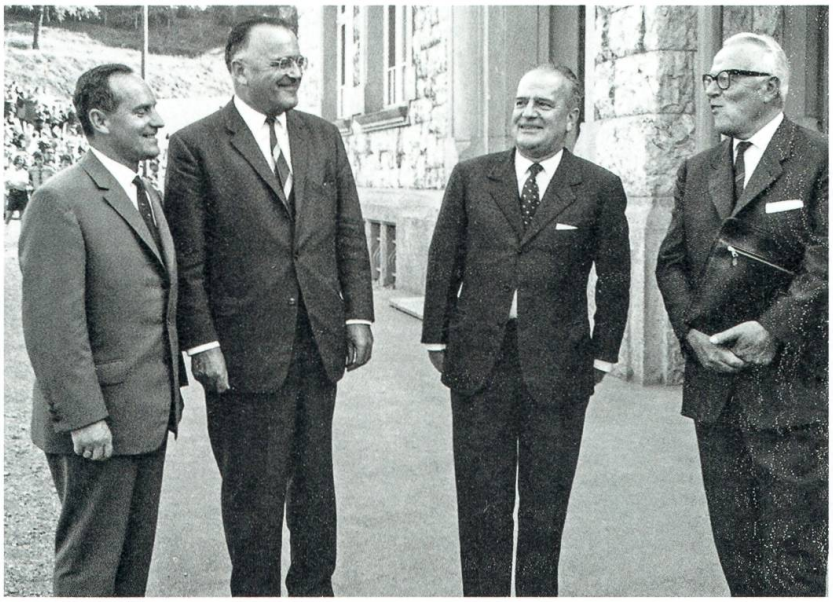
Am 25. Oktober 1940 stattete General Guisan Lichtensteig einen Besuch ab. Im gleichen Jahr gelang es der Gemeinde, Aushilfen für Arbeiten auf der Gemeindeverwaltung zu finden. 1942 hatte Robert Forrer in die Rekrutenschule einzurücken und musste Ende März zur dreitägigen kaufmännischen Lehrabschlussprüfung in St. Gallen antreten. Der beste Schreibmaschinenschreiber mit der Schulnote 1 brachte es an der Prüfung mit schwieligen Händen von den unzähligen «Gewehrgriffen» auf die Note 2,5!
Nach der Lehre arbeitete er als Kanzlist und wurde nach Erlangung des Grundbuchverwalterpatents 1945 vom Gemeinderat Lichtensteig mit 23 Jahren zum jüngsten Gemeinderatsschreiber und Grundbuchverwalter des Kantons St. Gallen ernannt.

1968 wurde Stadtammann Schmuki in den Regierungsrat gewählt und Robert Forrer wurde sein Nachfolger. Dies bedeutete nicht nur viel Öffentlichkeitsarbeit, sondern auch stille Arbeit, zusätzliche Verwaltungsaufgaben und Konzeptarbeiten. So war Robert Forrer von morgens früh bis abends spät, mit einer halbstündigen Mittagspause bei seiner Familie, im Rathaus anzutreffen.

Robert Forrer hatte 1948 Irma Büchler aus St. Gallen geheiratet. Für die zwei Töchter und drei Söhne sorgte sie fürsorglich und hielt ihm mit stiller Unterstützung den Rücken frei. So konnte er sich ganz der positiven Entwicklung des Städtchens Lichtensteig widmen. Eine seiner wichtigsten Aufgaben war die Realisierung der Umfahrungsstrasse, welche sich auf die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohnern sehr positiv auswirkte. Mit Verhandlungsgeschick, Hartnäckigkeit, Intelligenz und einem guten Beziehungsnetz leistete er einen wichtigen Beitrag zur Realisierung des Jahrhundertprojekts. Stolz berichtete er von seinem Besuch bei Bundesrat Tschudi in Bern, wo er das Verständnis der Bundesbehörden erreicht hatte.

Im Mittelpunkt von Robert Forrers Schaffen stand immer das historische Städtchen. Mit grosser Leidenschaft widmete er sich der Pflege, dem Unterhalt und der Dokumentation der historischen Gebäude. Die Baugeschichte wie auch die Geschichten der Menschen, welche in den alten Häusern lebten, begeisterten ihn. So liess er erstmalig Häuser und Häuserzeilen photogrammmetrisch durch die ETH Zürich aufnehmen und in einer mehrbändigen Buchreihe dokumentieren. Dies sollte für später sehr wichtig sein.

Heirat mit Irma Büchler im Jahr 1948.



Stadtammann Robert Forrer neben seinem Amtsvorgänger August Schmuki, der 1968 in den Regierungsrat gewählt worden war.

Städtlifest 1978.

Viele Liegenschaften wurden vorbildlich saniert, erneuert oder wiederhergestellt. Als Paradebeispiele gelten das Bezirksgebäude, das Rathaus mit den neuen Erkern wie auch das alte Rathaus. Sein Einsatz zahlte sich aus. 1975 wurde Lichtensteig vom Europarat für die gute Stadtbildpflege ausgezeichnet. Mit Herzblut leitete er 1984 den Wiederaufbau der fünf Brandobjekte an der Hauptgasse wie auch der Liegenschaft Krone, der heutigen Migros-Klubschule. Zum grossen Glück konnte er auf die Arbeiten der ETH zurückgreifen.

Mit grossem Stolz empfing er regelmässig den Bürgermeister und einige Delegierte der Partnergemeinde Adelberg von der Schwäbischen Alb, was zu einer Freundschaft bis zu seinem Tode führte.

1979 stattete der Dalai Lama Lichtensteig einen Besuch ab, da in den vergangenen Jahren viele tibetischen Familien im Städtchen eine neue Heimat gefunden hatten. Der Besuch war Robert Forrer am Vormittag angekündigt worden und durfte nicht publik werden. Er traf die notwendigen Vorkehrungen und führte das Oberhaupt der Tibeter bereits vor dem Mittag durchs Städtchen.

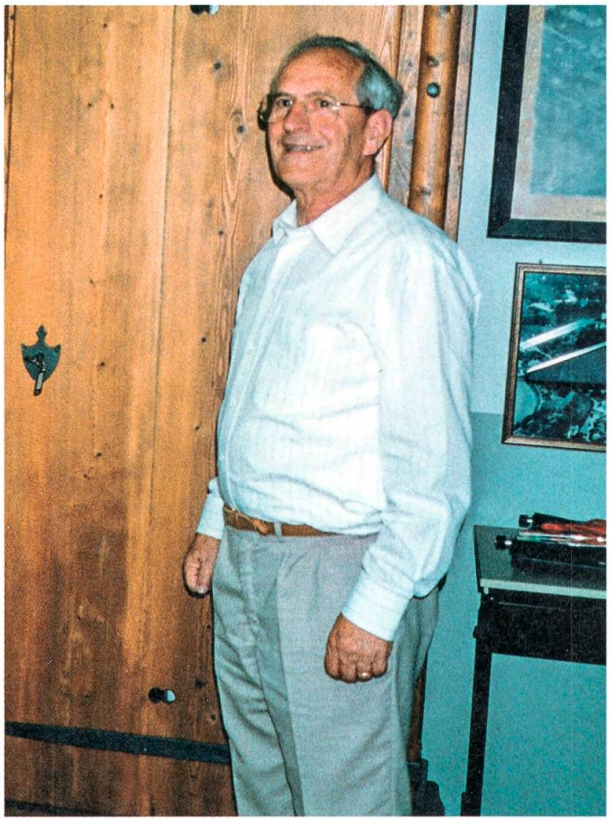
Nicht nur Bundesräte und der Schweizer Botschafter besuchten «sein Städtchen», auch zahlreiche Erwachsenen- und Jugendgruppen führte er sehr gerne durch die malerischen Gassen und wusste so aus erster Hand über die geschichtsträchtigen Orte zu erzählen. Dazu öffnete er oft auch «sein Ortsarchiv», eine verlässliche Anlaufstelle für historische Forschungen.

Auch zeitgenössische Entwicklungen mit Neubauten und die beiden Kirchenbauten förderte er. 2010 wurde Robert Forrer für

Einweihung der Umfahrung Lichtensteig am 18. Juni 1983.

Bei der Kuppel über der Stadtliegenschaft Sennhauser im November 1987.

Abschiedsfeier des Stadtammanns im Jahr 1988.



Ehrungen für den überaus langen Einsatz für die Bevölkerung und das Städtchen Lichtensteig sowie zahlreiche Institutionen und Vereine.

Unermüdlich und unentgeltlich tätig nach der Pensionierung: Arbeit im Archiv der Gemeinde Lichtensteig.

seine grossen Verdienste der Anerkennungspreis der St. Gallischen Kulturstiftung überreicht:

Robert Forrer erhält den Anerkennungspreis der St. Gallischen Kulturstiftung für seinen unermüdlichen, lebenslangen und selbstlosen Einsatz für die Anliegen der Denkmalpflege, der Erhaltung und Gestaltung des Lichtensteiger Ortsbildes, für Schutz und Pflege des steinernen, hölzernen und papierenen Kulturgutes.

Mit Hunderten von Referaten hat der Geehrte Wissen und Erfahrungen an öffentlichen und privaten Anlässen an Interessierte vermittelt und deren eigenen Bemühungen unterstützt. Zahlreiche Archive sind gesichert und zugänglich gemacht worden. Der Stiftungsrat will mit der Verleihung eines Anerkennungspreises nicht nur für das Geleistete danken, sondern insbesondere auf Wert und Bedeutung des Schutzes unseres heimischen Kulturgutes hinweisen.

Nebst den immensen Arbeiten und Organisationen in der Gemeinde engagierte er sich auch in der Region. 16 Jahre, davon 14 Jahre als Präsident, förderte er als Mitglied des Bezirkschulrats das Schulwesen im Bezirk Neutoggenburg. In die Jahre seiner Präsidialtätigkeit gehörten die Vereinigungen der letzten konfessionell organisierten Schuleinheiten in bürgerliche Schulgemeinden wie auch die zeitgemässe Verwirklichung von Oberstufenzentren.

Irma und Robert Forrer.

2009 wurde Robert Forrer für seine Pionierleistungen in den Bereichen toggenburgische wie auch schweizweite Denkmalpflege und Schutz der Kulturgüter die Ehrenmitgliedschaft der Toggenburger Vereinigung verliehen. Zudem wurde ihm für seine zahlreichen Vorträge im Städtchen und im Kanton, für die Schulung junger Mitarbeitender und für seine unzähligen Beihilfen zu Publikationen und Ausstellungen herzlich gedankt.

Anlässlich seiner letzten Bürgerversammlung im Jahr 1988 überbrachte ihm der Vizeammann den Dank der Bürgerschaft und der Behörden. In seiner Amtszeit hatte der scheidende Stadtammann 314 Gemeinderatssitzungen geleitet, in denen 9273 Traktanden behandelt worden waren. Im Anschluss an die Feierlichkeiten wurde auf dem Goldenen Boden das Shakespeare-Schauspiel «Was ihr wollt», ein Geschenk des Gemeinderates Adelberg, aufgeführt.

Eine besondere Liebe, ja Leidenschaft war ihm das Archivwesen. Als Lehrling hatte er die Notwendigkeit gesehen, Ordnung ins Archiv der Gemeinde zu bringen. Er hatte sich fachmännisch beraten lassen und das Archiv neu geordnet. Bis 2012 betreute Robert Forrer das Gemeindearchiv, also volle 73 Jahre lang! Zu diesem Zwecke hatte er sich nach seiner Pensionierung mit moderner Informatik vertraut machen müssen. Er, der noch bei seiner Pensionierung verkündet hatte, mit EDV habe er nichts

am Hut … Robert Forrer organisierte das Archivwesen von acht weiteren Gemeinden und zwölf Vereinen. Es faszinierte ihn, das Leben und Arbeiten mit Akribie zu sichern. Dies mit Urkunden seit 1400 und Ratsbüchern seit 1534 – die Thematik hatte ihn gefangen. Dank seinem grossen Wissen war er eine gefragte Person, wenn es um Fragen von Lichtensteig und Umgebung ging. 1991 überreichte ihm der Lichtensteiger Gemeinderat in Dankbarkeit den Goldenen Schlüssel des Stadtarchivs für das grosse ehrenamtliche Wirken.

Ende 2013, seine Archivtätigkeiten wie auch seine letzte Publikation zur «Geschichte der Industrie-, Handels-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe von Lichtensteig» waren rechtzeitig abgeschlossen worden, traten Altersbeschwerden ein. Bis über das 90. Lebensjahr hinaus war er das lebende Gedächtnis Lichtensteigs gewesen und tat sich jetzt schwer mit dem teilweisen Verlust von Wissen und Erinnerungen.

Noch täglich konnte man ihn und seine Gattin bei Sonnenschein oder Hudelwetter auf einem Spaziergang zum Ententeich oder zum Unteren Flooz beobachten. Nach mehreren folgenschweren Stürzen seiner Frau im Frühjahr mussten sie ihr Heim in der Stadtau aufgeben und im Sommer 2014 ins Alters- und Pflegeheim Wier in Ebnat-Kappel übersiedeln. Am 17. August 2015 starb Robert Forrer, zwei Monate nach seiner Ehefrau.

Mit ihm verliert das Städtchen Lichtensteig einen überaus engagierten Arbeiter und Ehrenbürger.